

Dichtungen 1893. 3.
Wand. Weg

49.
193

302 **Blume der Unschuld.**

O Kind, es ist dir Gott beschied
Ein Löwlein sein Gold und Licht.
Wie süß sein Duft, wie süß sein Wohl,
Du weißt es nicht.
O möge dich züchten
Nur all der Mann der Welt
Der Löwlein fürzubringen
Zum Gemuldezeit!

Denn wenn ein farbter Winter war
Und wenn es tief yuffreit,
So ruft zurück ein ruhren Jäger
In Rosenzeit.
Doch wenn der Aufwind kommen
Wunderkelt ein jungen Mann,
Denn bleibt er auch für immer,
Er ist dortin.

Nürnberg, 3. Juli 1892.